



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCVI. Markgraf Johann belehnt Engel und Rule Günther zu Stendal mit dem halben Dorfe Schepelitz, am 20. Januar 1435.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

nach Cristi vnfers herren geburte vierzehnhundert iar vnd darnach in den funffvnddreyßigsten iaren.

R. Haffo von Bredow.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 106.

CCCVI. Markgraf Johann belehnt Engel und Rulc Günther zu Stendal mit dem halben Dorfe Schepelitz, am 20. Januar 1435.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlich mit diesem brieft vor allermeniglich, das wir vnfern lieben getruwen Engeln vnd Rulen, die Gunther gnannt, Burgere zu Stendal, recht vnd redelichin zu einem rechten manlehne gelihin habin disse hienachgeschribin guter, ierlichen zcinse vnde rente, mit namen das halbe dorff Schepelicz, halb mit den obirsten vnd nydirsten gericht, halp mit dem kirchlene, halbe bete, halbin wagin dinst, halbe pechte, zcinse, wassern, geholze, weide, Agkere, gewonnen vnd vngewunnen, den halbin teil an sybende halbe vnd fechczig stugken geldis, den halbin teil an sybinczig morgen holczes, halb mit der grunt mit den gericht, die da legen an der feltmargken zu Schepelicz, vnd sunst halb mit allen vnd iglichen rechten, czugehorungen vnd friheiten, Inmassen das alles Gregorius Gunther biz her von vns zu lehene gehabt vnd besessin hat, von deme sie das gekoufft habin, vnd wir vorlihen den gnanten Engeln vnd Rulen die obingeschribin guter, Jerlichin zcinse vnd renthe etc. — Auch haben wir die gnanten Engeln Rulen vnd Gregorius, die Gunther genannt, mit follichin obingeschribin guten, Jerlichin zcinsen vnd renthen gesammet als gesampter hant recht ist vnd In die gnade getan, das In besunder rauch noch broit an follicher irer gesampten handt keinen schaden brengin noch thun sol etc. — Darauf gebin wir In zu einen Inwifern vnseren liebim getruwen wernher Caluen, Burger zu Stendal. Czu vrkunde mit vnserem anhangenden Ingefigel versigilt vnd Gebin zu Tangermunde, An sant Sebastiani vnd fabiani tage der heiligen merterer, Nach cristi vnfers hern geburt vierzehnhunder Jar, darnach In den finff vnd dreißigsten Jaren.

R. dominus Haffo de Bredow.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, fol. 62.

CCCVII. Markgraf Johann verträgt die Stadt Stendal mit Kolleke von Melbercke in Betreff des Friße von Rochow, welcher die Stadt vor den freien Stuhl geladen, am 23. Dezember 1435.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlich In dieser schrift vor allermeniglich, von solcher czweitracht vnd Hauptth. I. Bb. XV.